

APOSTOLISCHES BEKENNTNIS

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche* Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

Übersetzung, die am 15./16. Dezember 1970 von der Arbeitsgemeinschaft für liturgische Texte der Kirchen des deutschen Sprachgebietes verabschiedet wurde.
* - katholische Christen sprechen statt "christliche Kirche" - "katholische Kirche".
Wobei "katholisch" hier "allgemein" heißt.

Bekenntis nach Nizäa / Konstantinopel

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater (und dem Sohn [4]) hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, katholische
und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.

Bekenntnis (KURT MARTI)

Ich glaube an Gott
der Liebe ist
den Schöpfer des Himmels und der Erde
Ich glaube an Jesus
sein menschengewordenes Wort
den Messias der Bedrängten und Unterdrückten
der das Reich Gottes verkündet hat
und gekreuzigt wurde deswegen
ausgeliefert wie wir der Vernichtung des Todes,
aber am dritten Tag auferstanden
um weiterzuwirken für unsere Befreiung
bis dass Gott alles in allem sein wird
Ich glaube an den heiligen Geist
der uns zu Mitstreitern des Auferstandenen macht
zu Brüdern und Schwestern derer
die für Gerechtigkeit kämpfen und leiden.
Ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche
an die Vergebung der Sünden an den Frieden auf Erden,
für den zu arbeiten Sinn hat und an die Erfüllung
des Lebens über unser Leben hinaus
AMEN

Glaubensbekenntnis (Dorothee Sölle)

ich glaube an Jesus Christus,
der recht hatte als er
("ein einzelner der nichts machen kann" genau wie wir)
an der veränderung aller zustände arbeitete
und darüber zugrunde ging.
an ihm erkenne ich wie unsere intelligenz verkrüppelt
unsere phantasie erstickt
unsere anstrengung vertan ist,
weil wir nicht leben wie er lebte.
jeden tag habe ich angst, dass er umsonst gestorben ist
weil er in unseren kirchen verscharrt ist
weil wir seine revolution verraten haben
in gehorsam und angst vor den behörden

ich glaube an Jesus Christus
der aufersteht in unser leben
damit wir frei werden von vorurteilen und anmaßung
von angst und hass
und seine revolution weitertreiben auf sein reich hin

Bekenntnis (nach Martin Ohly)

Ich glaube, dass Jesus war,
was wir sein sollten:
Helfer und Freund aller, die ihn brauchten.
Weil er Gott und Menschen liebte, musste er leiden.
Weil er davon nicht abwich, musste er sterben,
Aber er starb nicht umsonst
- unterlag in Wahrheit nicht.
Er wird das letzte Wort behalten,
und alle, die Toten, die Lebenden und die Kommenden,
müssen sich messen lassen an ihm.

Ich glaube, dass mit Jesus
ein neuer Geist in die Welt kam,
der die verfeindeten Menschen
in neuer Weise miteinander sprechen lehrt
und sich als Brüder erkennen lässt;

der uns ermutigt, den Aufstand der Liebe
gegen den Hass fortzusetzen;
der unser Urteil schärft, die Verzweiflung
überwindet und ein verfehltes Leben lohnend macht.

Ich glaube,
dass ich durch Jesus erfahre,
was Gott vermag.
So wie ich verdanken sich ihm alle Menschen,
auch wenn sie es nicht wissen.
So wie mir gibt er der ganzen Welt Zukunft und Sinn.
Ihm sind wir verantwortlich in allem, was wir tun.

Glaubensbekenntnis nach Dietrich Bonhoeffer

Ich glaube,
dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.
Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage
soviel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen.
Aber er gibt sie nicht im voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müsste
alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.
Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind,
und dass es Gott nicht schwerer ist,
mit ihnen fertig zu werden,
als mit unseren vermeintlichen Guttaten.
Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Schicksal ist,
sondern dass er auf aufrichtige Gebete und
verantwortliche Taten wartet und antwortet.

*Dietrich Bonhoeffer, Einige Glaubenssätze über das Walten Gottes in der
Geschichte, in: Widerstand und Ergebung, Prolog*

Glaubenssatz von Dietrich Bonhoeffer

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.